

## Lärmarme Beläge – Fachtagung in Olten

# Mehr Tote durch Lärm als durch Verkehrsunfälle

*Trotz Corona-Einschränkungen konnte am 2. September 2020 das Forum Strasse in Olten mit über 300 Teilnehmern durchgeführt werden – etwa 150 waren allerdings per Livestream zugeschaltet. Die Organisation war happig, wie Organisator Christian Angst berichtete. Vor allem die fehlende Planungssicherheit bezüglich der behördlichen Auflagen gab zu schaffen.*

Urs Walker, als Vertreter des BAFU Bern erläuterte die gesellschaftliche Bedeutung der Lärmbekämpfung sowie die juristischen Grundlagen: Lärm ist in der Schweiz die Umweltbelastung Nr. 1, beeinträchtigt die Lebensqualität und kann krank machen. Bei störenden Geräuschen gerät der menschliche Körper in Alarmbereitschaft, schüttet Stresshormone aus, was auf lange Sicht problematisch wird: Herzkreislauferkrankungen, Bluthochdruck bis hin zu Schlaganfällen und Herzinfarkt können die Folgen sein. Eine Studie der Uni Basel rechnet mit 500 vorzeitigen Todesfällen pro Jahr durch Verkehrslärm! Verglichen mit den Todesfällen durch Verkehrsunfälle (weniger als 200) eine deutlich höhere Zahl. Trotz bisherigen Erfolgen in der Bekämpfung des Strassenlärms bleibt der Handlungsbedarf nach wie vor gross. Die wirksamste Massnahme ist die Bekämpfung an der Quelle, also durch lärmarme Beläge.

Als Vertreter des Tiefbauamtes Kanton Freiburg erläuterte Peter Lopez das Vorgehen insbesondere bezüglich der eingeforderten Garantien der akustischen Eigenschaften. Jürg Siegenthaler (Walo Bertschinger AG, Bern) zeigte auf, wie die Baumeister die Herausforderungen meistern und lärmarme Beläge qualitätskontrolliert einbauen. Zur Unterstützung der Bauherren werden Messungen der Wirksamkeit lärmarmen Beläge durchgeführt, aus welchen sich auch Ideen und Vorschläge zur Verbesserung der Schweizer Normen ableiten lassen.

Erik Bühlmann (g+p) erläuterte mögliche Strategien, um die akustischen Eigenschaften über die gesamte Lebensdauer des Belages aufrecht zu erhalten. Damien Pilet von der Pariser Firma Ginger zeigte den Stand der Technik in Frankreich auf. Dort spielen die grossen Baukonzerne eine dominante Rolle, sodass neben den normierten Bauweisen vor allem auch Produkte von Unternehmen auf dem Markt sind. Der Kanton Aargau gilt in der

Dr. Christian Angst,  
IMP Bautest AG –  
Organisator  
Forum Strasse .



Urs Walker,  
Bundesamt für  
Umwelt (BAFU) .



Deutschschweiz als Vorreiter in der Strassenlärm-Bekämpfung mittels lärmarmen Beläge. Hanspeter Gloor, als langjähriger Leiter der entsprechenden Fachstelle, zeigte nicht nur auf, wie lärmarme Beläge eingebaut werden können, sondern insbesondere, welche Unterhaltsmassnahmen (beispielsweise Mikrofräsen) die akustischen Eigenschaften wiederherstellen können. Dr. M. Zebian (Continental Hannover) gab einen Einblick in die Entwicklung leiser Reifen.

Der bekannte Moderator Stefan Klapproth leitete eine spannende Podiumsdiskussion, bei welcher bauliche Massnahmen (vertreten durch Kantonsingenieur Rolf H. Meier) auf regulatorische Massnahmen (beispiels-

weise Temporeduktion), vertreten durch Herrn Mohler der Lärmliiga Schweiz, trafen. Der Gesamteindruck zeigte auf, wie mehrere Branchen (Bauproduktehersteller, Strassenbauer und die Reifenindustrie) mit grossem Aufwand Technologien zur Strassenlärmbekämpfung entwickeln. Viele Bauherren geben grosse Summen aus, um diese Spezialbeläge einzubauen und zu unterhalten. Leider können einige wenige Poser mit Ihren 4-rädrigen Statussymbolen diese Bestrebungen zu Nichte machen. Es bleibt zu hoffen, dass neben der Bauindustrie auch der Gesetzgeber nachzieht. Das nächste Forum Strasse findet am 17.03.2021 in Olten oder via Livestream statt.